

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Phil. Jacob Speners Ausübung des Christenthums/ oder Anweisung/ wie man soll ein wahrer Christ werden

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt, Anno MDCCXXXIII.

VD18 13306995

Das XXI. Capitel. Von der Redens-Art: Wiedergebohren werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201970-

recht tieff einsehen mein natürliches Verderben,
 und laß deinen Geist mich neu machen, von Herz
 gen, Willen und Wandel. Pflanze du in mir
 Demuth, daß ich nicht mehr trachte nach eitler
 Ehre: zerbrich meinen eignen Willen, daß ich
 nichts thue, als was dir wohlgefällt, und daß
 ich meinem Nächsten begegne, wie ich wünsche,
 daß mir geschehe. Ist die wahre Verläugnung
 der Natur zuwider, will sie nicht in ihr nichts
 eingehen, und sich erniedrigen lassen, so gib mir
 deines Geistes Krafft, daß ich zu deinem Ruhm
 und Ehre in der wahren Verläugnung meiner
 selbst sagen könne: ich habe nichts von mir
 selbst: ich weiß nichts von mir selbst: ich kan
 nichts von mir selbst: ich bin nichts von mir
 selbst; sondern alles was ich bin, weiß, kan,
 habe, das habe ich von GOTT. Also heilige
 mich durch und durch, daß ich ein rechter Christ
 werde. Und wann mein GOTT! der bösen
 Menschen Exempel an solcher Verläugnung
 mich hindern wolte, weil ich dieses an den we-
 nigsten sehe, so stärke mich, daß ich nicht der-
 selben Aufführung, sondern dein Wort und
 Willen vor Augen habe. So laß meinen Glauben
 an JEsum durch ein heiliges Leben offenkun-
 dlich werden, und darinn bis an mein Ende
 bleiben, Amen.

Das XXI. Capitel.

Von der Lebens-Art:

Wiedergeboren werden.

1. Petr. 1, 3.



Elobet sey GOTT, und der Vater unsers
 Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner
 grossen

176 Das XXI. Capitel. Von der Redens-Art:

grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten.

Joh. III, 5. Warlich, warlich ich sage dir: es sey dann, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Vers. 7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe, ihr müßet von neuem gebohren werden.

Was heisset wiedergeboren werden?

Wiedergeboren werden heisset vornemlich so viel, einen neuen geheiligten Sinn und Willen und ein fromm Herz erlangen, darauf dann hernach das neue und heilige Leben folget. *

Gehet dann in der Wiedergeburt eine Veränderung vor?

Ja, aber nicht an dem Leibe und Gliedern, wie Nicodemus meynete, Joh. III, 4. sondern vornemlich an der Seele; wann aber die geheiligt und wiedergeboren ist, so zeigt sich die Wiedergeburt auch in den leiblichen Gebärden, Worten und Wercken.

Wer wiedergebiret uns oder wer gibt uns das neue Leben?

Gott, und zwar der Dreyeinige Gott, Jac. I, 17. 18. Joh. I, 12. Tit. III, 5. 6. dann wie sich niemand kan das natürliche Leben geben, also kan sich auch niemand selbstn wiedergebähren, oder das neue Leben aus und in Gott geben, es muß von oben herab geschehen.

Wer

* Die Wiedergeburt ist ein Werk des Dreyeinigen Gottes / und insonderheit des Heiligen Geistes / darinn er durchs Wort und die Heil. Sacramenta (1) den Glauben anzündet / (2) den Menschen zu seinem Kinde annimmt / (3) und also eine neue Creatur aus ihm macht. Dieses ist der Anfang unsers geistlichen Lebens / da wir aus Gott und in Gott leben / 2. Petr. 1, 4. Rom. VIII, 1. Spener.

Wer muß wiedergeboren werden?

Ein jeder Mensch, der da will selig werden, wer nicht ist wiedergeboren, der ist ewig verlohren. Joh. III, 5.

Sind nicht alle Menschen wiedergeboren?

Nein, dann die Unglaubigen verachten die Mittel der Wiedergeburt, darum können sie auch nicht wiedergeboren werden, und viele Christen sind wiedergeboren worden, aber sie sind wiederum aus der Gnade gefallen, und sind also den Unglaubigen gleich.

Ist diese Wiedergeburt nothwendig? *

Ja, würden wir so geboren, wie unsere erste Eltern erschaffen worden, so brauchten wir keiner Wiedergeburt; aber weil wir in Sünden empfangen und geboren werden, Psalm LI, 17. und nicht die vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit an uns haben, Eph. IV, 22, 23. so müssen wir nun wiedergeboren werden, wenn wir wollen zu Gott kommen und selig werden.

Durch was vor Mittel werden wir wiedergeboren?

Die Heil. Schrift zeigt uns ein dreyfaches Mittel, dadurch wir können zu diesem herrlichen und seligen Stand gelangen. **

Welches ist das erste?

Die Heil. Tauffe. Dann Christus heiligt uns durchs Wasser-Baad im Wort, Eph. V, 26. der Heilige Geist ergießet sich über uns reichlich, Tit. III,

M

5. 6.

* Wie kein Mensch auf Erden anders kommt als durch die Geburt: Also kommt auch keiner anders in das Reich Gottes als durch die Wiedergeburt. Bar. v. Canstein Harm. ad Joh. III.

** Der Heil. Geist kommt über den Menschen / welcher soll wiedergeboren werden / und wirket in ihm eine neue geistl. himmlische Natur / mit welcher sich Christus vereinigt.

D. Spener VI. Pr. von der Wiedergeburt.

178 Das XXI. Capitel. Von der Redens-Art:

5. 6. Er kommt in unser Herz, und nimmt dasselbe zu seinem Tempel und Wohnung ein, 1. Cor. III, 16. dadurch wird nun das unheilige Herz geheiligt, das unreine Herz gereinigt, und der Mensch wird zu heiligen Gedanken, Worten und Werken, ja zu einem neuen Leben angetrieben. *

Welches ist das andere?

Das Wort Gottes Das ist der unvergängliche Saame, dadurch wir gezeuget werden, 1. Petr. I, 2. 1. Dieses Mittel der Wiedergeburt gebraucht Gott bey denen Erwachsenen. Dann wann ein Mensch Gottes Wort mit Andacht, Geber und Aufmerksamkeit höret oder liest, so wird diß Wort durch die damit verknüpfte Krafft des Heiligen Geistes, in ihm heilige Bewegungen erwecken, darauf dann der Mensch sich ändern, und ganz neu werden wird. So hat dann Gottes Wort aus dem wilden Menschen einen Christlichen, aus einem gottlosen einen frommen, aus einem frechen einen Gott-liebenden Menschen gemacht. **

Werden wir nicht durch das Heilige Abendmahl wieder-gebohren?

Durch das Heil. Abendmahl wird die Wiedergeburt und die empfangene Gnade in uns vermehret, gestärket und erhalten.

Was thut der Glaube dabey?

Weil der Glaube durch die Tauffe und das Wort Gottes

* Es ist eine geistliche / himmlische Geburt / durch unsichtbare / göttliche Krafft des Heil. Geistes. Lutherus über den CX. Psalm

** Gleichwie ein Pflantz-Reislein in einem guten Stamm eingepflantzet / in demselben grünet / blühet und Frucht bringet / ausser demselben aber verdorret: also ist ein Mensch ausser Christo nichts / als ein verfluchter Weinstock / und alle seine Werke sind Sünde. Joh. Arnd Wahr. Christ. 1. Buch cap. V.

Gottes erwecket wird, und der Mensch durch den Glauben Jesum Christum ergreift, so wird er als das Mittel von unserer Seiten angemercket, Joh. 1, 12.

Was thut also der erweckte Glaube?

Er widerstrebet dem Heiligen Geist nicht, sondern nimmt die Bestrafungen aus dem Gesetz, und darauf den Trost des Evangelii mit Freuden an, und trachtet durch die ihm von Gott geschenkte Krafft, das alles ins Werk zu richten, und ein heiliges und neues Leben zu führen. Dieses ist der erste Funke des geistlichen und heiligen Lebens. *

Wie gehet denn mit der Wiedergeburt zu?

Dieses kan man nicht besser begreifen, als mit dem Exempel eines neugeborenen Kindes: (1) Ein Kind ist vor seiner Empfängniß und Geburt gar nicht in der Welt. (2) Ist es geboren, so läßt es seine Stimme hören, (3) wächst, (4) übet mit zunehmenden Jahren gewisse Berrichtungen.

Gehet es also auch mit der neuen oder Wiedergeburt eines Menschen zu?

Ja, in einem wiedergeborenen Menschen ist in der That etwas, was vorhin nicht da war, der Mensch ist von Herzen im Reden, Umgang und Leben anders als er vorher war. **

W 2

Was

* Aus Gott geboren seyn ist warlich kein Schattenwerk / sondern ein recht lebend Werk. Gott wird nicht eine tode Frucht / ein Leb- und Krafft- loses Werk gebären / sondern aus dem lebendigen Gott muß ja ein lebendiger neuer Mensch geboren werden. Joh. 1. und Wahres Christenth. 1. Buch cap. V.

** Wie in der leiblichen Empfängniß und Geburt etwas wahrhaftiges geworden ist / was vorhin nicht gewesen: Also wird in der Wiedergeburt ein neuer Mensch / eine neue Art / die vorhin nicht da gewesen ist. 1. Samuel. X. 6. 9. Esch. XXXVI. 26. 27. von Canstein Harm. ad Joh. 1.

Was folgt darauf?

Wann nun der neue Mensch gebohren ist, ich will sagen, wann nun der Mensch durch des Heil. Geistes Wirkung hat einen neuen Sinn, Willen und Verlangen bekommen, daß er nunmehr glaubet und erkennet, man müsse so leben und sich aufführen, nicht wie es unser böses Herz und die Welt haben will, sondern wie es Gottes Wort uns vorschreibet, und wozu der in der Seele wohnende Heil. Geist uns antreibet, so lässet er nun als ein in Gott lebender Mensch sich hören und sehen.

Was höret man von ihm?

Wie ein Kind seine Stimme lässet hören, also braucht auch ein Wiedergebohrner seine ihm von Gott gegebene Zunge nicht zum Fluchen, schandbaren Worten, sondern zum Lobe Gottes, und zu dem, was ehrbar, keusch, züchtig und wohl lautet, Phil. IV. 8.

Was siehet man von ihm?

Wie ein Kind sich beweget, also hat ein solcher wiedergebohrner Mensch auch heilige Bewegungen; er liebet Gott und den Nächsten, gehorchet und folget Gott, und hat seine Freude in und an Gott, und sündiget nicht mehr muthwillig, 1. Joh. III, 9. 24.

Wächset er auch in dem Guten?

Ja, wie das Kind zunimmt an Alter, Verstand und Kräfte, also wird auch ein solcher Wiedergebohrner immer völliger, frömmer, stärker, er leget immer durch die Erneuerung mehr Böses ab. Nunmehr wird er Geist, und thut alles aus dem Trieb des Heil. Geistes, da er vorher nur Fleisch und fleischlich gesinnet war.

Worin bestehen nun seine Berrichtungen?

Diese zeigen sich an dem Christlichen, frommen, heil-

heiligen, eingezogenen, und nach dem Wort Gottes eingerichtet und Gott wohlgefälligen Leben. *

Haben wir solches Leben nicht von Natur?

Nein, da sind wir in Sünden todt, Eph. II, 1. und entfremdet von dem Leben das aus Gott ist, Eph. IV, 18. unser Verstand ist verfinstert, der Wille widerspenstig, unser Leben ist wider Gottes Wort.

Ist dann ein Unterschied unter einem wiedergeborenen und unwiedergeborenen Menschen?

Ja, ein Unwiedergeborener, in dem eine solche Aenderung nicht ist vorgegangen, der lebet nach der Natur, folget dem Trieb der Natur, und dem Exempel anderer Leute. Aber ein wiedergeborener Mensch, der lebet in und aus der Gnade Gottes, folget dem Trieb des Heil. Geistes, und dem Worte Gottes.

Was ist dann nun ein wiedergeborener Mensch?

Der den Heil. Geist durchs Wort und in der Heil. Tauffe hat empfangen, und sich ihn lassen regieren. Ein solcher Mensch kennet, ehret und liebet Gott, und sündigt nicht vorseßlich, 1. Joh. III, 9. **

W 3

Was

* Das Herz eines wiedergeborenen Christen ist wie eine lebendige Quelle, die immerprudelt: wie eine Blume, die immer einen süßen Geruch von sich duftet: wie ein Feuer, das immer lodert und flammet. - - Die Gnade Gottes / die Liebe Jesu / die Kraft des Heiligen Geistes / die in ihm ist / ist nicht müßig / es ist unmöglich / daß eine gläubige Seele ohne heilige Übung seyn sollte. *Scribers Seelen-Schatz* III. Theil 1. Pr. 8. 8.

** Eines wiedergeborenen Menschen Verstand erkennet im himmlischen Lichte göttliche Dinge: Der Wille verläugnet sich selbst / liebet Gott / hänger ihm an / freuet sich in Gott. Ja der Mensch lebet sich nicht mehr selbst / (oder nach seinem natürlichen Triebe) sondern Gott allein / welches das wahre Leben der Wiedergeborenen ist. *Baron von Canstein* Harm. ad Joh. III.

Was ist ein Unwiedergeborener?

Der Unwiedergeborenen sind zweyerley Arten.

Welches ist die erste Art.

Etliche sind Unwiedergeborene, welche den H. Geist niemahls empfangen haben, als nemlich Juden, Türken und Heiden, welche auch nach Christi Ausspruch ins Reich Gottes nicht kommen, Joh. III, 5.

Welches ist die andere Art?

Etliche sind Unwiedergeborene, welche zwar den Heil. Geist durchs Wort und durch die Heil. Tauffe empfangen haben, aber sie haben ihn wieder von sich gestossen, durch ihr gottloses und unchristliches Leben. *

Kann man den H. Geist wieder von sich stossen / und die Wiedergeburt verlihren?

Ja, wann der Mensch dem Heil. Geist widerstrebet, Actor. VII, 51. ihn betrübet, Eph. IV, 30. ja sich den Heil. Geist nicht will regieren lassen, 1. B. Moses VI, 3. alsdenn weicht der Heil. Geist, der Mensch fällt aus der Gnade, verlihet Christum und die Seligkeit.

Kann er nicht wiederum zur Gnade der Wiedergeburt gelangen?

Ja, wann er Buße thut, und dem Heil. Geist wieder Raum gibt.

Was soll der thun / der im Stande der Wiedergeburt bleiben will?

Er soll (1) die angebotene Gnade gerne annehmen, und derselben nicht boshaftig widerstreben. (2) Der Mittel der Wiedergeburt gebührend gebrauchen. (3) In dem Erkenntniß Gottes und Lebens-Heiligkeit

* Also war Nicodemus durch die Beschneidung wiedergeboren worden / und doch weist ihn Christus auf eine abermahlige Geburt / daher zu glauben / daß er die erste durch den Pharisäischen Unglauben verlohren. à Canstein
l. c.

ligkeit täglich zunehmen. (4) Zu seinen gewohnten Sünden, und Welt-Unarten nicht wiederkehren. (5) Gott um seinen Heil. Geist fleißig und täglich ansehen. (6) In der Vereinigung mit Gott beständig bleiben.

Bermahnung.

Wer nicht ist wiedergeboren, der ist ewig verlohren. Höret solches ihr frechen Sünder und erschrecket darüber! Ach es sage hie niemand, ich bin wiedergeboren, dann ich bin getauft, und höre Gottes Wort, ich frage: wohnet auch der Heil. Geist in deiner Seele, und hat das neue Leben in dir den Anfang genommen? ist dieses nicht, so bist du nicht in dem Stande der Wiedergeburt! Erwäge wohl, mein lieber Christ, was du von Natur bist, und was du durch die Gnade seyn solt! denke nicht, daß du in deinem natürlichen Stande könnest selig werden, o nein! es muß ein neues in dir geschaffen werden, es muß eine Aenderung in dir vorgehen, ist jemand in Christo Jesu, so ist er eine neue Creatur. Darum lerne dich wohl erkennen, dann darinn bestehet schon ein groß Theil unsers Christenthums, wann wir unser natürliches Elend erkennen, aber auch aus demselben zu kommen, die von Gott geordnete Mittel ergreifen. Von Natur ist in deinem Verstande lauter Finsterniß, in deinem Willen lauter Widerspenstigkeit, und die böse Lust und Begierden sind dir angebohren, nach welchem du nichts thust als Sünde, nichts liebest als Sünde. Wilt du aber so bleiben, wilt du so sterben, so bist du verlohren, dann wer will selig werden, muß wiedergeboren seyn; diese Wiedergeburt aber erfordert ein neues Leben, und gänzliche Aenderung an dem Menschen. Zwar behält er seine Glieder, Augen und Hände, aber der Verstand bekommt

ein neu Licht von Gott, er erkennet Gott nach seinem Wesen, Werken und Willen, solches Licht wird nun nicht unmittelbahr gegeben, sondern wir erlangen es alsdenn, wann wir durch Gottes Wort und die Heil. Sacramenta uns lassen heiligen. Und wie du dich vor deiner Wiedergeburt freutest Böses zu thun, so wirst du dich nun freuen Gutes zu thun. Hierauf wird der Heil. Geist deine Begierden im Zaum halten, dich leiten, regieren, treiben zu allem Guten, und in dem Guten erhalten. Wann du nun dieses alles in dir findest, so kannst du versichert seyn, du stehest im Stande der Wiedergeburt, dann hiermit wird ein Christliches und gottfürchtiges tugendhaftes Leben verknüpffet seyn. Lauffet gleich zuweilen einige Unvollkommenheit mit unter, so wird doch Gott nach seiner Barmherzigkeit sie mit Christi Gerechtigkeit zudecken. Solche Menschen können dann auch gewiß seyn, wann sie in solchem seligen Zustand bleiben, daß sie auch werden selig werden.

Gebet.

Gütlicher Gott! dein heiliges Wort hat mich den elenden Zustand meiner Seelen genugsam geoffenbahret, wie ich bin in Sünden empfangen und gebohren, ohne Furcht Gottes und ohne Heiligkeit, und mit der bösen Lust. Ich erschrecke aber, wann eben dieses Wort nur vorsteller, wie ich in diesem unglückseligen Zustande nicht kan ins Reich Gottes kommen. Dann, was nicht ist neugebohren, das ist ewig verlohren. Ihr müßet von neuem gebohren werden, spricht Jesus mein Heyland. Zwar hast du mich schon neu gebohren in der Heiligen Tauffe; aber weil ich so viel Finsterniß in meinem Verstande, so viel Widerspenstigkeit in

meinem Willen, so viel böse Begierden in meinem Herzen antreffe, so fürchte ich, ich seye wieder aus dem Stande der Wiedergeburt gefallen. O darum so wiedergebiete mich wiederum aufs neue durch dein Wort, heilige mich wieder durch deinen Heiligen Geist, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, regiere mein ganzes Leben, daß ich dir lebe, und dein Geist in mir wohne, damit ich ein neuer und wiedergeborener Mensch seye. O Jesu meiner Seelen Leben, lebe in mir, daß ich und jedermann spüren und sehen mögen, es seye mit mir eine heilige Aenderung vorgegangen. Hilff, daß ich wieder neugeboren verläugne das ungöttliche Wesen und die weltliche Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig lebe in dieser Welt. Hilff daß ich wie die Neugebohrne ablasse vom Bösen und lerne Gutes thun. Dein Heiliger Geist seye das Pfand meiner Kindschaft und meines Erbes. Bin ich dann neugeboren, so bin ich dein Kind und Erbe der himmlischen Herrlichkeit. Ach was hilfft mir es doch ein Mensch geboren seyn, wann ich nicht als ein Christ neugeboren bin? Was hilfft mir meine Heilige Tauffe, und die erlangte Gnade, wann ich nicht in der Gnade bleibe. Ach mein Gott! laß durch eine selige Wiedergeburt, Heiligung, Aenderung und Bekehrung Jesum eine Gestalt in mir gewinnen, laß mich durch deinen guten Geist belebet und regieret werden, so weiß ich, daß ich alsdann das Recht der Erstgebohrnen hie in der Zeit im Lichte, Krafft, Friede und Freude deines Geistes, und dort die Herrlichkeit mit allen Heiligen und Auserwählten erlangen werde. Verleihe mir, daß ich in solchem seligen

M 5

Stande